



EUROPÄISCHE STRUKTUR- UND INVESTITIONSFONDS:

Positive Veränderungen, jeden Tag

AKTUELLER STAND DER DURCHFÜHRUNG, 2019

EUROPÄISCHE TERRITORIALE ZUSAMMENARBEIT INTERREG-PROGRAMME UND MAKROREGIONALE STRATEGIEN



1. EUROPÄISCHE TERRITORIALE ZUSAMMENARBEIT – FORTSCHRITT BEI DEN INTERREG-PROGRAMMEN IN BEZUG AUF DIE FINANZIERUNG UND RELEVANTE PROJEKTE

Die europäische territoriale Zusammenarbeit (Interreg) ist eine wichtige Säule der Kohäsionspolitik der Europäischen Union (EU). Ihr Ziel ist es, verschiedene Länder und Regionen zur Zusammenarbeit zu bewegen, um gemeinsame Herausforderungen anzugehen.

Die gemeinsamen Aktionen – besser bekannt als Interreg-Programme – werden auf verschiedenen Ebenen durchgeführt:

- ▶ **53 grenzüberschreitende Programme** sind darauf ausgerichtet, das Leben der Bürgerinnen und Bürger an den EU-Binnengrenzen zu verbessern;
- ▶ **15 Programme der transnationalen Zusammenarbeit** werden strategisch in nationalen Gebieten durchgeführt, die ähnliche Merkmale aufweisen und vor ähnlichen Herausforderungen stehen, die nur gemeinsam bewältigt werden können;
- ▶ **4 Programme der interregionalen Zusammenarbeit** befassen sich mit europaweiten Querschnittsfragen wie Kapazitätsaufbau, Datenerhebung oder Zusammenarbeit zwischen städtischen Gebieten;

Nicht-EU-Länder profitieren zudem von:

- ▶ **10 Programmen der Zusammenarbeit mit Beitrittsländern, nämlich den grenzüberschreitenden Interreg-Programmen im Rahmen des Instruments für Heranführungshilfe (IPA)** (vorwiegend in den Grenzgebieten von Balkanländern und Mitgliedstaaten);
- ▶ **15 Programmen der Zusammenarbeit mit Ländern der östlichen und südlichen Nachbarschaft, nämlich den grenzüberschreitenden Interreg-Programmen im Rahmen des Europäischen Nachbarschaftsinstruments (ENI).**

Insgesamt wurden bei den Interreg-Programmen im Jahr 2019 erhebliche Fortschritte erzielt. Die Programmbudgets sind weitgehend bereits ausgewählten Projekten zugewiesen, auf die 88 % der gesamten Mittelzuteilung aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) für Interreg-Programme im Zeitraum 2014-2020 entfallen.

Mit den meisten dieser Programme wird ein Beitrag zur Umsetzung der Prioritäten der Europäischen Kommission geleistet. Ein großer Teil der Investitionen fließt in die Bereiche **Umwelt** (Schutz der biologischen Vielfalt, Hochwasser- und Brandschutzmaßnahmen) und **Forschung und Innovation** (mehr als **4 500 Unternehmen** und beinahe **2 300 beteiligte Forschungseinrichtungen**).

2. ZUSAMMENARBEIT IST DAS HERZSTÜCK DES EUROPÄISCHEN GEISTES: NEBEN DER FINANZIERUNG FÖRDERN WIR SOLIDARITÄT UND DIALOG ZUR BEWÄLTIGUNG GEMEINSAMER HERAUSFORDERUNGEN.

- Die vier makroregionalen Strategien, d. h. die Strategien der Europäischen Union für den Ostseeraum (EUSBSR), für den Donauraum (EUSDR), für die Region Adria-Ionisches Meer (EUSAIR) und für den Alpenraum (EUSALP), haben als Plattformen für die politische Zusammenarbeit wichtige Beiträge zu den bisherigen Fortschritten geleistet;
- Sie bieten Gelegenheit für eine sektor- und länderübergreifende Governance sowie eine Steuerung auf mehreren Ebenen und **haben zu einer Änderung der Denkmuster beigetragen** (z. B. EUSALP: Konferenz zum Thema grüne Infrastruktur; Waldgipfel „Protection.Forest.Climate“; Konferenz zur Mobilität in den Alpen);

- **Sie fördern die Entwicklung des europäischen Kontinents** durch Kooperationsmaßnahmen im Bereich der drei gemeinsamen thematischen Prioritäten, und zwar Umwelt und Klimawandel, Forschung und Innovation sowie wirtschaftliche Entwicklung und Konnektivität;
- Sie können die **Mobilisierung von Finanzmitteln aus verschiedenen Quellen, z. B.** Interreg-Programme, Kohäsionsfonds, Europäische Investitionsbank oder auch private Investitionen, ermöglichen.

3. NEBEN DER FINANZIERUNG UNTERSTÜTZEN WIR POLITISCHE MASSNAHMEN ZUR BESEITIGUNG RECHTLICHER UND ADMINISTRATIVER HINDERNISSE IN GRENZÜBERGREIFENDEN REGIONEN.

Dem Ziel der vollständig offenen Grenzen steht häufig die fehlende Harmonisierung auf europäischer Ebene im Wege. Dies kann zu echten Schwierigkeiten für die an den Grenzen lebenden Bürgerinnen und Bürger führen, die ein Drittel der EU-Bevölkerung ausmachen. Die Beseitigung von nur 20 % der legislativen, administrativen und institutionellen Engpässe könnte in den Grenzregionen zu einem Anstieg des regionalen Bruttoinlandsprodukts von 2 % führen.

Die Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung (GD REGIO) der Europäischen Kommission betreibt die Plattform „Förderung der EU-Grenzregionen“, die zu den zehn Maßnahmen zählt, die in der Mitteilung der Kommission „Stärkung von Wachstum und Zusammenhalt in den EU-Grenzregionen“ vorgeschlagen werden. Dadurch soll dargelegt werden, wie dafür gesorgt werden kann, dass die grenzübergreifende Interaktion weniger komplex, langwierig und teuer ist, und wie die Zusammenlegung von Dienstleistungen an den Binnengrenzen der EU gefördert werden kann. Die Plattform ist für Interessenträger entlang der Grenze, darunter die Verwaltungsbehörden und gemeinsamen Sekretariate der Interreg-Programme, gedacht, aber nicht auf diese beschränkt. Sie bietet einen Ort für die Erörterung von Grenzfragen sowie für den Austausch von bewährten Verfahren und Lösungen im Hinblick auf grenzbezogene Hindernisse. Über die Plattform können Diskussionen und Meldungen veröffentlicht werden, die in die verschiedenen Themenbereiche fallen, die in der Mitteilung beleuchtet werden.

Die GD REGIO hat äußerst erfolgreiche Seminare zu Themen organisiert, die das tägliche Leben der Bürgerinnen und Bürger betreffen. Dazu gehören spezielle, gut besuchte Konferenzen mit relevanten Interessen- und Entscheidungsträgern zum Thema Gesundheit (Dezember 2018) und die jüngste Konferenz über Lücken im grenzüberschreitenden Verkehr (November 2019).



Ferner ist die GD REGIO bestrebt, konkrete Unterstützung zur Beseitigung von Hindernissen im Rahmen des Projekts „b-solutions“ zu ermöglichen. Dieses Projekt, das von der Arbeitsgemeinschaft europäischer Grenzregionen (AGEG) unter der Aufsicht der GD REGIO durchgeführt wird, hat die Beseitigung rechtlicher und administrativer Hindernisse bzw. Schwierigkeiten an den EU-Binnengrenzen zum Ziel. Herausforderungen bestehen beispielsweise in Bezug auf die Verbesserung des Umfangs der dualen Ausbildung in bestimmten Grenzregionen, die Schaffung nahtloser gemeinsamer medizinischer Not- und Feuerwehrdienste, die Anerkennung von Qualifikationen für Berufe mit starker Nachfrage und die Bewältigung verwaltungstechnischer Belange, die ein Hindernis für die Freizügigkeit von qualifizierten Arbeitskräften darstellen. Dies sind nur einige der Themen, die unsere Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Bis dato wurden 43 Pilotprojekte in verschiedenen Kategorien unterstützt; eine Konferenz zum Austausch der Erfahrungen im Rahmen des Projekts „b-solutions“ ist für das erste Quartal 2020 angesetzt.

Bei Interreg-Programmen und makroregionalen Strategien wird im Einklang mit den politischen Prioritäten der neuen Kommission darauf geachtet, dass Jugendliche und die Zivilgesellschaft einbezogen werden:



► Die vier makroregionalen Strategien beziehen junge Bürgerinnen und Bürger in die politische Debatte ein. Junge Menschen aus dem Ostseeraum nehmen am „Baltic Sea Youth Camp“ zum Thema regionale Identität teil, während Jugendliche aus dem Alpenraum am Wettbewerb „Pitch Your Project“ teilnehmen, bei dem die besten Projekte von der Kommission ausgezeichnet werden. In der Region Adria und Ionischen Meer nahmen 600 Menschen einschließlich Jugendlichen am Projekt „DRAW THE COAST“ zur Planung der Zukunft der Küstenstraßen teil. Auch in diesem Jahr erhielten Jugendliche im Donauraum im Rahmen der Sechsten Teilnahmetage Gelegenheit, sich an der Diskussion über Bildung und Beschäftigung in der Region zu beteiligen.

► Ziel des Projekts „Interreg Volunteer Youth“ (IVY), das seit März 2017 von der Arbeitsgemeinschaft europäischer Grenzregionen mit Unterstützung der GD REGIO verwaltet wird, besteht darin, junge Menschen als finanziell unterstützte Freiwillige sowohl auf Programmebene (d. h. auf Ebene der Verwaltungsbehörden) als auch auf Projektebene (d. h. auf Ebene der Projektbegünstigten) in die Interreg-Aktivitäten einzubeziehen. Seit Beginn des IVY-Projekts wurden beinahe 400 Freiwillige eingesetzt, und rund 180 haben 2019 ihre Tätigkeiten in verschiedenen Interreg-Bereichen aufgenommen.



► Seit 2019 organisieren IVY-Freiwillige zudem zivilgesellschaftliche Aktivitäten, bei denen sie die Zivilgesellschaft und Bürgerinnen und Bürger einladen, darüber zu diskutieren, was die EU, insbesondere im Rahmen von Interreg, für ihre Region bereits tut bzw. in Zukunft tun sollte. Die Unterstützung junger Menschen, die diese Veranstaltungen organisieren, ist ein Weg, das Bürgerengagement in ganz Europa zu stärken, wobei gleichzeitig die Möglichkeit besteht, einen echten von der Basis ausgehenden Ansatz zu entwickeln.

PROJEKTBEISPIELE

(1) Umwelt: Interreg MED:

Das Projekt „Mobility for nearly-zero CO2 in mediterranean tourism destinations“ (MOBILITAS) hat zum Ziel, die negativen Auswirkungen des Tourismus auf Umwelt und Verkehr in Badeorten zu reduzieren. WIE KÖNNEN DIE AUSWIRKUNGEN DES VERKEHRS AUF DIE UMWELT REDUZIERT WERDEN? Durch die Ausarbeitung von Mobilitätsszenarien, Dokumente zur nachhaltigen Tourismusmobilität, den Einsatz von IT-Instrumenten, die Einführung von Lösungen im Bereich Elektromobilität, den Austausch von Mobilitätslösungen sowie die Herausgabe eines Handbuchs über nachhaltige Tourismusmobilität.



► **Gesamtprojektbudget: 2,5 Mio. EUR; EFRE-Kofinanzierung: 2,1 Mio. EUR; zehn Partner**
<https://mobilitas.interreg-med.eu/>

(2) Umwelt: Interreg V-A – Slowenien – Kroatien – „Cross-border harmonised flood risk reduction“ (FRISCO)

Hierbei handelt sich um ein bedeutendes Projekt zur Minderung von Hochwasserrisiken im Grenzgebiet zwischen Slowenien und Kroatien, das von einer Reihe von Flüssen (u. a. der Mur und der Drau) durchzogen wird und in dem es oft zu Überschwemmungen kommt. Da davon auszugehen ist, dass der Klimawandel zu noch mehr Extremen führen wird, müssen die Hochwasserschutzmaßnahmen in dem Grenzgebiet verstärkt werden.



Das Projekt (das aus vier Komponenten besteht) umfasst eine Reihe von Maßnahmen, darunter die Modernisierung von Dämmen, die Bewirtschaftung der Einzugsgebiete sowie Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel (z. B. die Errichtung von Hochwasserdämmen zum Schutz flussabwärts gelegener Siedlungen vor möglichen Überschwemmungen).

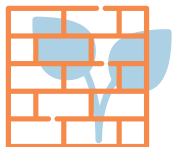
Das Projekt leistet einen Beitrag zu dem spezifischen Ziel „Verringerung des Hochwasserrisikos in den grenzüberschreitenden EinzugsgebietenderDrauundderKolpa/KupadurchAnwendungeinerstrukturellenMaßnahmeimHochwasserrisikomanagement“ des Projekts „INTERREG V-A Slowenien – Kroatien“. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist von entscheidender Bedeutung, da jede Maßnahme zur Verringerung des Hochwasserrisikos in grenzüberschreitenden Einzugsgebieten zwischen den Partnern koordiniert werden muss, um einseitige Ansätze zu vermeiden, die die andere Seite gefährden könnten.

► **Gesamtprojektinvestitionen: 11,5 Mio. EUR, davon 9,7 Mio. EUR aus dem EFRE.**

<http://www.si-hr.eu/en2/projects/approved-projects-2>

(3) Innovation: Interreg V-A – Frankreich – Vereinigtes Königreich (Manche – Channel) – CobBauge

Im Rahmen des CobBauge-Projekts, das 2019 einen EuroStars Award erhielt, wurde ein neues und innovatives Wandmaterial gemäß einer althergebrachten Methode unter Verwendung von Erde und Fasern entwickelt. Dieses wurde für moderne Bauweisen aktualisiert, um die Fäden von Kultur mit einem klaren modernen Gebäudedesign zu verbinden. Das neue Material kommt in Verbundwänden zum Einsatz, die die aktuellen Wärmeschutzverordnungen erfüllen und zum Bau energieeffizienter, leistungsstarker Häuser verwendet werden, die mehr Komfort bieten, besser für die Gesundheit sind und kostengünstig unterhalten werden können.



► **EFRE-Beitrag: 2,8 Mio. EUR**

https://ec.europa.eu/regional_policy/en/regio-stars-awards/2019/finalist?r=cobbauge

(4) Innovation: Interreg Ostseeraum – BaltSe@nioR

Das Projekt umfasst die Entwicklung von Prototypen intelligenter Möbel und die Verbesserung von Einrichtungstrends für Unternehmen, die im Bereich Wohndesign tätig sind. Mit diesem Projekt soll die Fähigkeit der Unternehmen verbessert werden, in einem transnationalen Umfeld zu agieren; ein weiteres Ziel ist die Erhöhung ihrer Innovationsfähigkeit, um intelligente Produkte zu entwickeln, die an die Bedürfnisse von älteren Menschen angepasst sind, und somit ihrer Wettbewerbsfähigkeit. Dies ist eine einzigartige Gelegenheit, den Komfort und die Sicherheit für ältere Menschen zu erhöhen und gleichzeitig die Innovationsfähigkeit der Unternehmen zu stärken.



► **Gesamtprojektbudget: 2,39 Mio. EUR; EFRE-Kofinanzierung: 1,72 Mio. EUR; zehn Partner**

<https://projects.interreg-baltic.eu/projects/baltsenior-30.html>

5) Innovation: Interreg V-A – Vereinigtes Königreich – Irland (Irland – Nordirland– Schottland) – BREATH

„Border and Regions Airways Training Hub“ (BREATH) ist ein einzigartiger grenzüberschreitender Spitzencluster aus Forschenden, die sich mit den Ursachen, der Behandlung und der Prävention der chronisch obstruktiven Lungenerkrankung (COPD) beschäftigen. COPD ist eine unheilbare und langsam fortschreitende Krankheit, die zu Atembeschwerden und irreversiblen Lungenschäden führt. Die chronisch obstruktive Lungenerkrankung tritt in Irland, Nordirland und Teilen Schottlands unverhältnismäßig oft auf.



Da die Krankheit häufig unerkannt und undiagnostiziert bleibt, wird sie bisweilen als „unsichtbare Krankheit“ bezeichnet; dennoch wird sie bald dritthäufigste Todesursache weltweit sein. Das Projekt BREATH ist auf die Ausbildung einer Gruppe von etwa 20 der besten jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zur Unterstützung des Kampfes gegen und zur Sensibilisierung für die COPD in der Region sowie auf die Zusammenarbeit mit regionalen Pharmaunternehmen (einige davon sind Spin-offs von Universitäten) ausgerichtet.

► **Gesamtprojektbudget: 8,5 Mio. EUR; EFRE-Kofinanzierung: 8,5 Mio. EUR**

https://ec.europa.eu/regional_policy/en/projects/united-kingdom/enhancing-r-d-to-reduce-lung-disease-in-ireland-scotland-cross-border-region

(6) Innovation: Interreg V-A – Belgien – Frankreich – Deutschland – Luxemburg (Grande Région/Großregion)

Die Regierungen Deutschlands, Belgiens, Frankreichs und Luxemburgs haben das Unternehmen IZES gGmbH mit der Entwicklung eines Technologieprogramms für die Einführung stationärer Brennstoffzellen beauftragt. Der Einsatz hocheffizienter Brennstoffzellen-Heizsysteme zur kombinierten Erzeugung von Wärme und Strom leistet einen wertvollen Beitrag zur Erreichung der Energie- und Klimaschutzziele dieser Regierungen und wirkt sich positiv auf ihre Volkswirtschaften aus.



Jede der vier Energiezellen in der Großregion ist ein virtuelles Kraftwerk, das die Erzeugung und den Verbrauch von Strom durch den Einsatz von Speicherkapazitäten in der Zelle oder durch den Austausch überschüssigen Stroms mit anderen vernetzten Zellen (auch als grenzüberschreitender Transfer möglich) über intelligente Netze auf der Ebene der Verteilernetze ausgleicht. Der Gesamtausgleich wird über eine digitale Online-Steuerung in jeder Energiezelle über den Strommarkt geregelt. Ziel ist, große Anteile an erneuerbarer Energie in die Stromversorgungssysteme zu integrieren. Dieses Projekt wurde 2019 ebenfalls mit einem RegioStars Award ausgezeichnet.

► **EFRE-Beitrag: 0,9 Mio. EUR**

https://ec.europa.eu/regional_policy/en/regio-stars-awards/2019/finalist?r=energy-cells-gr